

„Davos“ gegen Depressionen

Forschungsprojekt in Frankfurter Pflegeheimen

Depressionen sind nach Demenz die zweithäufigste psychiatrische Erkrankung bei älteren und hochbetagten Menschen. Häufig treten sie bei älteren Menschen auf, die einen fortschreitenden Verlust ihrer körperlichen Fähigkeiten und zunehmende Einschränkungen in den Aktivitäten des täglichen Lebens miterleben. Dementsprechend leiden fast doppelt so viele Menschen in Pflegeheimen unter einer Depression wie in der Allgemeinbevölkerung. Obwohl depressive Erkrankungen auch im höheren Lebensalter gut behandelbar sind, werden diese bei Pflegeheimbewohnern häufig nicht bemerkt und dementsprechend auch nicht behandelt.

Hier setzt das aktuelle Forschungsprojekt „Davos“ an, das

nach Auskunft der Initiatoren in seiner Konzeption deutschlandweit einmalig ist. Es beteiligen sich zehn Frankfurter stationäre Altenpflegeeinrichtungen mit einer Gesamtzahl von über 1.250 Pflegeplätzen. Ziel ist die Verbesserung der Depressionsbehandlung der Bewohnerinnen und Bewohner. „Es ist ein herausragendes Projekt, das wir außerordentlich begrüßen“, so Stadtrat Stefan Majer.

Ein zentraler Bestandteil des Programms sind die sogenannten „Depression Case Manager“. Es handelt sich hierbei um von der Heimleitung benannte und in dem jeweiligen Heim tätige Pflegefachkräfte, die von einem Teil ihrer sonstigen Aufgaben in der Pflege freigestellt werden. Sie sollen unter anderem die Wünsche der Studienteilnehmer herausfinden und in

Kooperation mit den behandelnden Ärzten einen Behandlungsplan erstellen, der an die individuellen Bedürfnisse angepasst wird. Das Projekt wird für drei Jahre mit insgesamt zirka 1,4 Millionen Euro gefördert.

„Davos“ will einen Lösungsvorschlag für ein bekanntes Versorgungsdefizit entwickeln. Im Erfolgsfall könne das Modell direkt in die Versorgungspraxis übertragen und damit für eine konkrete Verbesserung der Behandlung von depressiv erkrankten Altenheimbewohnern genutzt werden und die Pflegekräfte entlasten.

Das Forschungsprojekt am Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität, Arbeitsbereich Altersmedizin, geleitet von Prof. Dr. Johannes Pantel, wird in Kooperation mit dem Hessischen Institut für Pflegeforschung der Frankfurt University of Applied Sciences durchgeführt.

Birgit Clemens

Anzeige

 **AWO** | FFM

*Seniorenwohnen
am Park*

Wir informieren Sie gerne über dieses Angebot sowie alle Wohnanlagen der AWO.

Ihr Ansprechpartner: Sebastian Sprecher . Tel.: 069 / 298 901-29 . sebastian.sprecher@awo-frankfurt.de
Weitere Informationen unter www.awo-frankfurt.de